

Obedience Klasse 2 - OB 2

Übung 1 2 Minuten Liegen in der Gruppe, Hundeführer außer Sicht:	20 Punkte	Koeffizient 2
Übung 2 Freifolge:	30 Punkte	Koeffizient 3
Übung 3 Steh und/oder Sitz und/oder Platz aus der Bewegung:	30 Punkte	Koeffizient 3
Übung 4 Abrufen mit Abstellen	40 Punkte	Koeffizient 4
Übung 5 Voransenden in ein Quadrat mit Ablegen und Abrufen	40 Punkte	Koeffizient 4
Übung 6 Apportieren mit Richtungsanweisung	30 Punkte	Koeffizient 3
Übung 7 Identifizieren:	40 Punkte	Koeffizient 4
Übung 8 Distanzkontrolle:	40 Punkte	Koeffizient 4
Übung 9 Apport einen metallenen Gegenstandes über eine Hürde	30 Punkte	Koeffizient 3
Übung 10 Gesamteindruck	20 Punkte	Koeffizient 2

Gesamt Maximale Punkteanzahl : 320

ÜBUNG 1 2 Minuten Liegen in der Gruppe, Hundeführer außer Sicht [Koeff. 2]

Kommandos: „Platz“, („Bleib“), „Sitz“

Ausführung: Die Übung beginnt, wenn alle Hundeführer in einer Reihe im Abstand von zirka 3 m mit ihren Hunden in der Grundstellung stehen und der Steward „Übung beginnt“ sagt. Die Übung endet, wenn die Hundeführer zu ihren Hunden zurückgekehrt sind und der Steward „Übung beendet“ sagt.

Das Kommando zum Ablegen aus der Grundstellung wird einzeln ausgeführt – einer nach dem anderen von links nach rechts, und das Aufsetzen von rechts nach links, so dass der erste, welcher abgelegt hat, der letzte beim Aufsetzen ist. Der Steward gibt die Anweisung, wann die Kommandos gegeben werden müssen.

Die Hundeführer gehen für 2 Minuten außer Sicht. Die 2 Minuten beginnen, wenn die Hundeführer außer Sicht sind. Während die Hunde liegen, werden auch Ablenkungen eingestreut, z. B. eine Person geht im Slalom durch die Gruppe. Nach Ablauf der 2 Minuten werden die Hundeführer aufgefordert, gemeinsam in den Ring zu gehen und in einer Linie Aufstellung zu nehmen.

Die Hundeführer werden angewiesen, zurückzugehen und an ihren Hunden mit einem Abstand von zirka 0,5 m vorbeizugehen. Nach ungefähr 3 m halten die Hundeführer an und drehen sich selbstständig zu ihren Hunden um. Auf Anordnung des Stewards treten die Hundeführer an die Seite zu ihren Hunden und nehmen dann auf Anweisung, einer nach dem anderen, ihren Hund mit Hörzeichen in die Grundstellung.

Die Hundeführer sollten daran erinnert werden, dass sie ihre Kommandos nicht zu laut geben. Dies könnte andere Hunde beeinflussen und resultiert in einem starken Punkteabzug. Es sollten mindestens drei Hunde in einer Gruppe sein, aber nicht mehr als sechs.

Beurteilung: Ein Hund, welcher sich nicht ablegt (zwei Kommandos), steht oder sitzt, während die Hundeführer außer Sicht sind, mehr als seine eigene Körperlänge kriecht oder

auf seinem Rücken liegt, hat diese Übung nicht bestanden (0 Punkte). Wenn der Hund sich nach Ablauf der zwei Minuten aufsetzt oder aufsteht und die Hundeführer bereits im Ring in einer Linie aufgestellt sind, können nicht mehr als 5

Punkte vergeben werden. Falls der Hund sich zusätzlich bewegt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte).

Jede Bewegung führt zu Punkteabzug. Wenn der Hund 1- bis 2-mal bellt, werden 1 bis 2 Punkte abgezogen; wenn er die meiste Zeit bellt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Unruhe, wie das Verlagern des Gewichtes von einer Seite zur anderen oder von einem Fuß auf den anderen, führt zu Punkteabzug.

Dem Hund ist es erlaubt, den Kopf zu drehen und herumzuschauen und es ist ihm erlaubt, bei Ablenkung oder Geräuschen innerhalb oder außerhalb des Rings, Interesse zu zeigen. Dies sollte sich aber nicht in Form von Unruhe oder Ängstlichkeit äußern. Wenn ein Hund aufsteht und nahe zu einem anderen Hund hingeht, so dass die Gefahr eines Kampfes besteht, muss die Übung abgebrochen und für alle Hunde wiederholt werden, außer dem, der die Störung verursacht hat.

Wenn ein Hund zu früh reagiert und sich vor dem Kommando des Hundeführers hinlegt oder aufsetzt (z. B. auf „Sitz“- oder „Platz“-Kommando eines anderen Hundeführers), können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden. Sollte der Hund sich vorzeitig legen oder aufsetzen, soll er in dieser Position bleiben (liegen oder sitzen). Sollte der Hundeführer dies am Anfang der Übung nicht beachten, führt dies zum Nichtbestehen dieser Übung. Falls der Hund sich am Ende selbstständig aufsetzt und wieder niederlegt können noch 5 Punkte vergeben werden.

Nicht mehr als 7 Punkte kann ein Hund erhalten, welcher auf der Seite (Flanke) liegt oder sich nicht aufsetzt.

ÜBUNG 2

Freifolge

[Koeff. 3]

Kommando: „Fuß“

Ausführung: Die Fußarbeit wird in verschiedenen Geschwindigkeiten in Verbindung mit Links- und Rechtswendungen, Kehrtwendungen und Anhalten überprüft. Es muss außerdem überprüft werden, wie sich der Hund zeigt, wenn der Hundeführer zwei bis drei Schritte vor- und zurück sowie eine kurze Distanz rückwärts (5 – 8 Schritte) geht. Es soll sichergestellt werden, dass der Weg zum Rückwärtsgehen eben und sicher ist. Alle Hunde in einer Prüfung oder einem Wettkampf sollten die Freifolge nach dem gleichen Laufschemata vorführen.

Beurteilung: Wenn ein Hund seinen Hundeführer verlässt oder wenn der Hund während des größten Teils der Übung dem Hundeführer in einem größeren Abstand als einem halben Meter folgt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Wenn der Hund sich langsam bewegt, können nur 6 – 7 Punkte vergeben werden. Mangelnder Anschluss und Zusatzkommandos sind fehlerhaft. Eine mangelhafte Fußposition (nicht parallel) führt zu einem Abzug von etwa 2 Punkten. Langsamer werden o-

der stoppen vor oder bei den Wendungen führt zu Punkteabzug. Ein Hund, der so nahe am Hundeführer läuft, dass er diesen stört oder behindert, sollte bestraft werden. Je stärker der Hund sich anlehnt oder den Hundeführer bedrängt, desto mehr Punkte sollten abgezogen werden. Leichte Ungenauigkeit des Hundeführers beim Rückwärtsgehen ist erlaubt. Nicht mehr als 1 – 2 Punkte sollten abgezogen werden, falls das Rückwärtsgehen nicht perfekt ist.

ÜBUNG 3 Steh und/oder Sitz und/oder Platz aus der Bewegung [Koeff. 3]

Kommandos: „Fuß“ (3-mal), „Steh“ und/oder „Sitz“ und/oder „Platz“

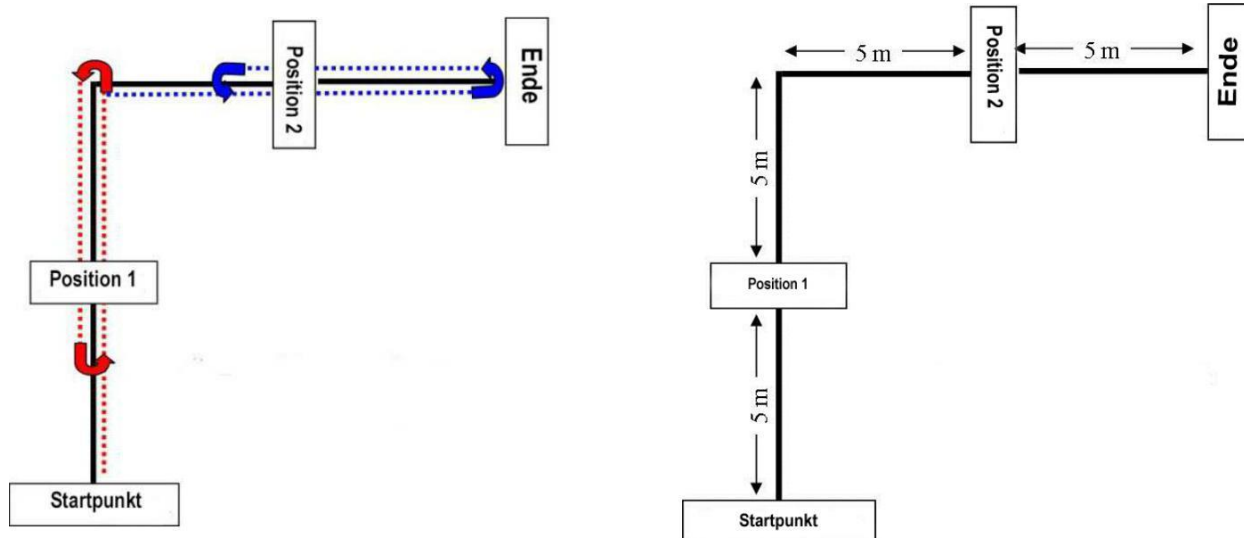
Ausführung: Diese Übung wird anhand der beigefügten Skizze erklärt. Der Hund soll zwei von den drei Positionen Steh, Sitz, Platz zeigen. Der Richter entscheidet vor dem Beginn der Veranstaltung, welche Positionen gezeigt werden sollen und in welcher Reihenfolge.

Aus der Bewegung heraus gibt der Hundeführer, auf Anweisung des Stewards, die Kommandos. Der Hund zeigt die erste Position (Steh/Sitz/Platz) und dann die zweite. Die Gangart sollte im normalen Schritt gezeigt werden. Es soll eine Links- oder Rechtswendung gezeigt werden und der Ablauf ist für alle Teilnehmer gleich. Die Wendungspunkte (links/rechts, 90°) sollten mit kleinen Kegeln markiert sein. Die Reihenfolge der Positionen und die der Rechts- und Linkswendung sind variabel, sollen aber für alle Hunde des Wettbewerbes (Prüfung) gleich sein.

Der Steward gibt die Anweisung, wann die Übung beginnt, wann dem Hund das Hörzeichen (Steh/Sitz/Platz) zu geben ist, wann die Kehrtwendungen ausgeführt werden müssen und das Anhalten am Ende. Die Wendungen an den Winkeln sind vom Hundeführer selbstständig auszuführen. Die Positionen werden zirka in der Mitte (5 m) des 10-m-Schenkels gezeigt. Der Hundeführer geht kontinuierlich 5 m weiter (ungefähr bis zum nächsten Wendepunkt), zeigt eine Kehrtwendung auf Anweisung des Stewards und geht in Richtung zu seinem Hund, geht an seinem Hund zirka 0,5 m an der linken Seite des Hundes vorbei, um nach etwa 2 m auf Anweisung erneut eine Kehrtwendung zu machen, und geht zu seinem Hund. Wenn er bei seinem Hund ist, nimmt er den Hund, ohne seine Gangart zu unterbrechen, mit „Fuß“ bis zum nächsten Winkel (Wendungspunkt 5 m) mit, geht links oder rechts und weiter bis zur Mitte dieses Schenkels, wo die Übung wie beim ersten Schenkel abläuft. Die Übung endet, wenn der Steward die Anweisung zum Anhalten gegeben und „Übung beendet“ gesagt hat.

Die Steh-, Sitz- oder Platz-Positionen sollten parallel auf einer imaginären Linie sein, welche den Abgang, den Wendungspunkt und den Endpunkt verbinden. Die Distanz zwischen dem Hund und dem Wendepunkt sollte ca. 0,5 m betragen, unter Berücksichtigung der Größe des Hundes. Die Winkel sollen 90° und keine Bögen sein. Der Hundeführer und sein Hund passieren den Kegel an der rechten Seite, so dass dieser an der linken Seite des Teams liegt.

Siehe Zeichnung Übung 3 der Klasse 2:



Beurteilung:

Um Punkte für diese Übung zu erhalten, muss mindestens eine Position korrekt gezeigt werden. Im Falle, dass der Hund einmal eine falsche Position einnimmt (z. B. sitzt statt liegt), oder eine Position verliert, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn ein Hund eine Position verfehlt, eine falsche Position einnimmt, die Position um mehr als eine Körperlänge nach dem Kommando verlässt oder wenn der Hundeführer ein zweites Kommando gibt oder ein starkes Hand-signal oder Körpersignal gibt, ist diese Position verloren.

Wenn der Hund bei einer Position überhaupt nicht anhält, wie z. B. hat nicht an-gehalten, bevor der Hundeführer sich umgedreht hat, ist die Übung nicht bestan-den (0 Punkte). Ein zweites Kommando kann gegeben werden, um den Hund zu stop-pen und wenn der Hund stoppt, bevor der Hundeführer den nächsten Punkt zum Um-kehren erreicht, darf die Übung vollendet werden, aber nicht mehr als 6 Punkte können vergeben werden.

Bei der Beurteilung sollte ein Augenmerk auf die Freifolge sowie das parallele Ein-nehmen der Positionen (Steh/Sitz/Platz) auf der imaginären Linie von einem Ver-bindungspunkt zum anderen – Start/Wendepunkt/Endpunkt gelegt werden.

Bewegungen, langsames Stehen/Sitzen/Ablegen, keine geraden Positionen, schlechte Freifolge, Gangartwechsel, runde Winkel, kein korrektes Einhalten des Parcours (parallel zu der imaginären Linie), Umdrehen und zum Hund schauen, all dies ist fehlerhaft; der Punkteabzug beträgt 1 – 4 Punkte. Falls der Hundeführer den Hund bei der falschen Seite passiert, sollte 1 Punkt abgezogen werden.

Keine Zusatz-Kommandos sind gestattet beim Geben der Position. Hand-signale und Körperhilfen bei den Steh-/Sitz-/Platz-Kommandos sind schwere Fehler und resultieren in einem besonders hohen Punkteabzug. Je nach Stärke und Dauer be-trägt der Abzug 3 – 5 Punkte oder kann auch zu einem Nichtbestehen der Übung führen.

Kommandos: „Platz“, („Bleib“), „Hier“, „Steh“ (Hörzeichen oder Handsignal), „Hier“, („Fuß“)
(Handsignal: eine oder beide Hände dürfen verwendet werden)

Der Hundeführer sollte den Richter darüber informieren, ob er ein Hörzeichen oder ein Handsignal verwendet.

Ausführung: Der Hund wird auf Hörzeichen abgelegt. Der Hundeführer entfernt sich ungefähr 25 – 30 m in die angegebene Richtung, hält auf Anweisung an und dreht sich dann selbstständig um, mit Blickrichtung zum Hund. Auf Anweisung des Stewards ruft der Hundeführer seinen Hund zu sich. Der Hundeführer gibt das Kommando zum Stehen, wenn der Hund ungefähr die halbe Distanz erreicht hat. Auf Anweisung (nach ca. 3 Sekunden) wird der Hund wieder abgerufen, um in die Grundstellung zu kommen. Der Hundeführer gibt das Stoppkommando selbstständig bei einer Markierung. Ein Hörzeichen oder Handsignal ist gestattet. Der Name des Hundes in Verbindung mit dem Abrufkommando darf gegeben werden, muss aber so kombiniert werden, dass dabei nicht der Eindruck von zwei separaten Kommandos erweckt wird.

Beurteilung: Es ist wichtig, dass der Hund alle Abrufkommandos sofort befolgt. Er soll eine gute Geschwindigkeit zeigen, zumindest einen schnellen Trab. Langsames Herkommen ist fehlerhaft. Die Rasse soll hier bei der Beurteilung berücksichtigt werden. Der Hund soll sofort auf das Stoppkommando reagieren. Bei der Beurteilung des Stopps sollte auch die Geschwindigkeit des Hundes mitberücksichtigt werden. Eine leichte Toleranz sollte für schnelle Hunde beim Abstoppen berücksichtigt werden, nicht aber für langsame. Um alle Punkte (für den Stopp) zu bekommen, darf vom Zeitpunkt des Kommandos bis zum Anhalten nicht mehr als eine Körperlänge überschritten werden. Um überhaupt Punkte zu erhalten (für das Stoppen), dürfen nicht mehr als drei Körperlängen überschritten werden. Falls mehr als insgesamt 2 Abrufkommandos gegeben werden, können nicht mehr als 7 Punkte erreicht werden. Bei einem dritten Abrufkommando bei einer Position führt dies zum Nichtbestehen der Übung, das gleiche gilt, wenn zwei Abrufkommandos bei beiden Positionen benötigt werden. Falls ein Hund die Position nicht einnimmt (stoppt erst nach 3 Körperlängen), können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn keine Anzeichen zum Stoppen gezeigt werden, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Wenn der Hund eine falsche Position einnimmt, können maximal 7 Punkte erreicht werden. Wenn der Hund vor dem ersten Abrufkommando aufsteht oder sich aufsetzt, können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden. Wenn sich der Hund vor dem ersten Abrufkommando um mehr als eine Körperlänge von seinem Platz entfernt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte).

Kommandos: „Vorán“, [„rechts/links“ und/oder Handsignal], („Steh“), „Platz“, „Hier“

Ausführung: Bevor die Übung beginnt, muss der Hundeführer den Richter informieren, ob der Hund auf Kommando zuerst steht und dann in das Platz geht oder sich sofort im Quadrat niederlegt.

Wenn der Steward die Erlaubnis erteilt, sendet der Hundeführer seinen Hund in ein 3 x 3 m Quadrat, welches ungefähr 23 m vom Startpunkt entfernt ist. Der Hund sollte in einer geraden Linie zu dem Quadrat laufen und dieses von der Vorderseite aus betreten.

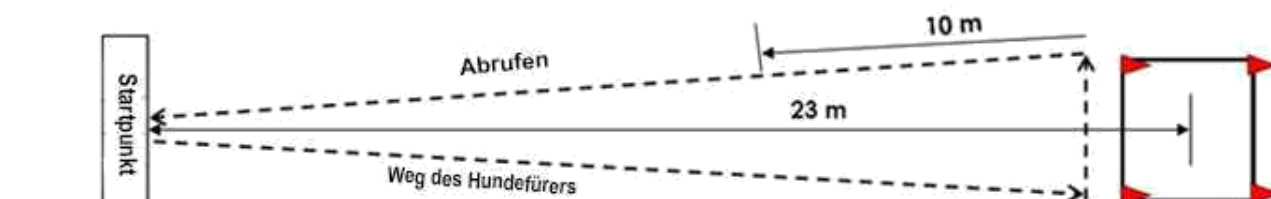
Wenn der Hund das Quadrat erreicht hat, gibt der Hundeführer das Kommando entweder zum Stehen und dann zum Liegen oder direkt zum Liegen. Wenn der Hund die Anordnung zum Stehen bekommt, sollte er dies klar und deutlich zeigen, bevor das Platz-Kommando erfolgt.

Auf Anweisung des Stewards geht der Hundeführer vorwärts in Richtung zum rechten Kegel. Wenn der Hundeführer ca. 2 m vor dem Kegel ist, wird er angewiesen, nach links zu gehen und dann, nach ca. 3 m, wieder eine Wendung nach links auszuführen und sich zurück zum Abgang (Startpunkt) zu begeben. Ungefähr 10 m nach der zweiten Wendung wird der Hundeführer angewiesen, seinen Hund abzurufen. Der Hundeführer bleibt dabei in der Bewegung Richtung Abgang. Bei Erreichen des Startpunkts bleibt der Hundeführer auf Anweisung stehen und der Hund soll sich automatisch neben ihn setzen.

Der Hundeführer soll nicht mehr als vier Kommandos während der Übung benötigen. Das vierte Kommando ist das Steh-Kommando im Quadrat. Als Alternative darf der Hund direkt abgelegt werden. In diesem Fall sind nur drei Kommandos gestattet. Wenn der Hund dirigiert werden muss, sind Handsignale in Kombination mit Hörzeichen gestattet.

Die Größe des Quadrats ist 3 x 3 m. Die Distanz von der Mitte des Quadrats zum Startpunkt ist ungefähr 23 m. Kegel (Pylonen, ca. 10 – 15 cm hoch) markieren das Quadrat auf jeder Ecke. Sichtbare Linien (Bänder, Kreidelinien, Schnüre, usw.) sollen mit den Kegeln an der Außenseite verbunden werden. Es sollte zumindest ein Abstand von mindestens 3 – 5 m zur nächsten Ringabgrenzung sein.

Siehe Zeichnung für Übung 5 der Klasse 2:



Beurteilung: Die Arbeitsbereitschaft des Hundes, die Kommandos und Richtungsanweisungen zu befolgen, die Geschwindigkeit sowie eine direkte Linie sollten beachtet wer-

den. Um 10 Punkte zu bekommen, sollte der Hundeführer nicht mehr als vier Kommandos benötigen, das vierte Kommando ist das Steh-Kommando im Quadrat. Der Hund muss den Kommandos Folge leisten (z. B. wenn ein Steh im Quadrat gegeben wird, muss der Hund sofort stehen, bei einem direkten Platz-Kommando sofort liegen).

Wenn der Hundeführer sich bewegt (macht Schritte in irgendeine Richtung), während er Kommandos gibt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Bei übertriebenen Aktionen (Körpersprache) des Hundeführers, sollten nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.

Falls ein Hund selbstständig agiert, wird dies mit Punkteabzug geahndet (z. B. steht oder legt sich ohne Kommando). Wenn der Hund außerhalb des Quadrats liegt, ist die Übung nicht bestanden. Wenn der Hund bereits liegt, dürfen keine Richtungskommandos mehr gegeben werden. Um Punkte für diese Übung zu bekommen, darf kein Teil des Körpers des Hundes außerhalb der Markierung sein, mit Ausnahme der Rute.

Die Übung ist nicht bestanden, wenn der Hund aufsitzt oder aufsteht, bevor der Hundeführer den zweiten Wendepunkt (dritter Schenkel) vollzogen hat. Nicht mehr als 5 Punkte können vergeben werden, wenn der Hund sich erhebt (um zu sitzen oder um zu stehen), nachdem der Hundeführer die zweite Wendung vollzogen hat und bevor er abgerufen wird. Falls sich der Hund in der Ablage bewegt, ohne sich zu erheben, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund sich bewegt und über die Abgrenzung hinauskommt, ist die Übung nicht bestanden. Wenn der Hund sich langsam bewegt, sollten nicht mehr als 6 Punkte vergeben werden.

Ein zweites Abruf-, Steh- oder Platz-Kommando reduziert die Übung um 2 Punkte pro Kommando. Die Übung ist nicht bestanden, wenn eines dieser Kommandos ein drittes Mal gegeben wird. Handsignale sind nur erlaubt, wenn der Hund dirigiert werden muss.

Ein Handzeichen (Handsignal), wenn der Hund neben dem Hundeführer ist, reduziert die Übung um 2 Punkte.

Wenn ein Hund eine falsche Position im Quadrat einnimmt, werden 3 Punkte abgezogen, und wenn die Steh-Position nicht eindeutig ist, werden 2 Punkte abgezogen. Der Abzug von Punkten für Zusatz-Richtungskommandos beträgt nach Stärke und Bereitschaft des Hundes, diese zu befolgen, 1 – 2 Punkte pro Kommando.

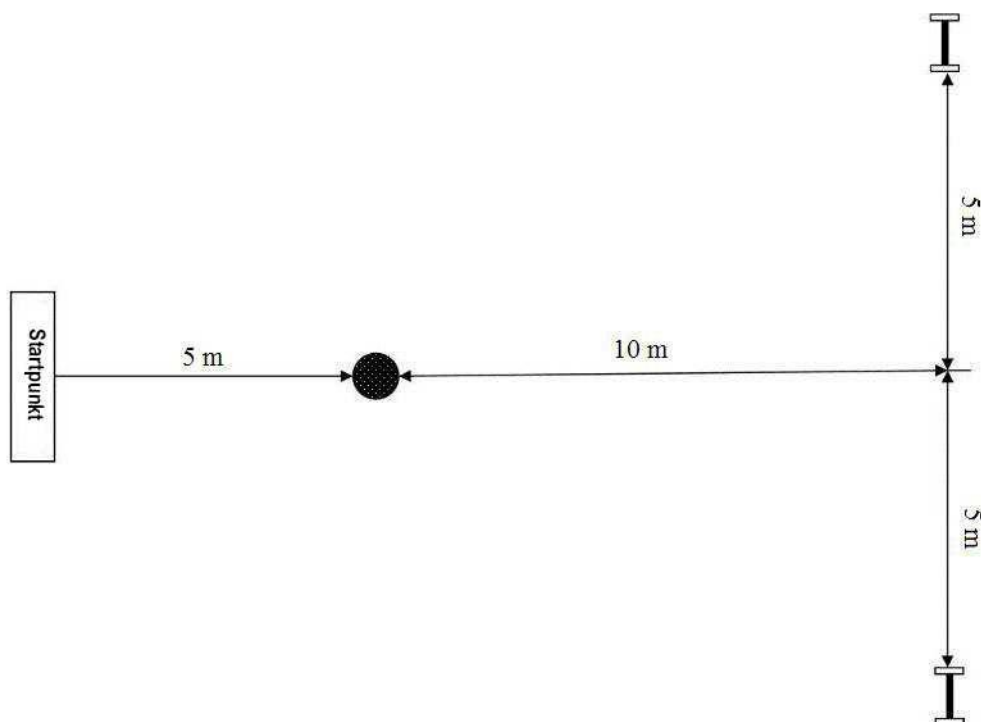
Wenn dem Hund beim Startpunkt Richtungen gezeigt werden (z. B. das Quadrat) oder der Hund berührt wird, führt dies zum Nichtbestehen der Übung.

Kommandos: „Fuß“, „Steh“, „rechts bzw. links“ und/oder Handsignal, „Bring“, „Aus“, („Fuß“)

Ausführung: Hundeführer und Hund stehen in Blickrichtung zu einer Markierung, welche ungefähr 5 m entfernt ist. Die Markierung befindet sich in etwa 10 m entfernt von der Mitte einer imaginären Linie zwischen zwei Bringhölzern (Apportierhölzern). Der Startpunkt ist ungefähr 15 m von dieser Linie entfernt. Der Steward platziert die Apportierhölzer in einer Reihe, ca. 10 m entfernt von einem zu anderen, so dass diese leicht zu sehen sind. Das geloste Bringholz (links oder rechts) wird zuerst ausgelegt.

Der Hundeführer wird aufgefordert, mit seinem Hund vom Startpunkt zur Markierung und an dieser vorbeizugehen. Nach ca. 1- 2 m macht er auf Anweisung des Stewards eine Kehrtwendung, um dann seinen Hund selbstständig aus der Bewegung bei der Markierung in Blickrichtung zum Startpunkt abzustellen. Der Hundeführer begibt sich zum Startpunkt und dreht sich in Richtung zu den Bringhölzern um. Der Hundeführer soll nicht anhalten, wenn er seinen Hund bei der Markierung abstellt. Nach ca. 3 Sekunden wird der Hundeführer angewiesen, seinen Hund zum gelosten Bringholz zu schicken, um es korrekt zu apportieren. Das Richtungskommando (links/rechts) und das Bring-Kommando sollten sehr kurz und zusammen gegeben werden, ein spätes Bring-Kommando wird als Zusatz-Kommando gewertet.

Siehe Zeichnung für Übung 6 der Klasse 2:



Beurteilung: Das Augenmerk sollte auf der Arbeitsbereitschaft, dem willigen Befolgen der Bring- und Richtungskommandos, dem Tempo und dem kürzesten Weg zum kor-

rekten Apportierholz liegen. Wenn dem Hund beim Startpunkt Richtungen gezeigt werden (z. B. das Bringholz) oder der Hund berührt wird, führt dies zum Nichtbestehen der Übung. Um Punkte für diese Übung zu bekommen, sollte der Hund bei der Markierung stehen bleiben, bis das Kommando zum Weitersenden gegeben wird. Ein Hund, welcher sich bei der Markierung hinlegt oder hinsetzt oder sich bewegt, kann nicht mehr als 8 Punkte bekommen.

Wenn der Hund sich um mehr als eine Körperlänge von seiner Stehposition vor dem Kommando entfernt, hat er die Übung nicht bestanden (0 Punkte).

Wenn der Hund zum falschen Apportel geht, gestoppt und umgelenkt werden kann, so werden 3 Punkte abgezogen, sofern er das richtige Apportel bringt. Wird er vom falschen zum korrekten Bringholz umdirigiert, ohne gestoppt zu werden, reduziert dies die Übung um 2 Punkte, sofern er das richtige Apportel bringt. Sollte das falsche Bringholz aufgehoben werden, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte).

Der Abzug von Punkten für Zusatz-Richtungskommandos beträgt nach Stärke und Bereitschaft des Hundes, diese zu befolgen, 1 – 2 Punkte pro Kommando.

Für Fallenlassen, Knautschen und Beißen auf dem Bringholz: Siehe die allgemeinen Regeln und Richtlinien zum Richten der Übungen.

ÜBUNG 7

Identifizieren

[Koeff. 4]

Kommandos: („Fuß“/„Bleib“), „Such“, „Aus“, („Fuß“)

Ausführung: Der Hundeführer steht mit seinem Hund am Startpunkt (Abgang) in der Grundstellung. Der Steward verkündet den Beginn der Übung und übergibt dem Hundeführer einen Gegenstand aus Holz (10 cm x 2 cm x 2cm), der bereits vormarkiert ist.

Der Hundeführer hält diesen für ca. 10 Sekunden in seiner Hand. Dem Hund ist in diesem Zeitraum nicht gestattet, den Gegenstand zu berühren oder daran zu riechen. Der Steward gibt dem Hundeführer die Anweisung, ihm das Holz zu übergeben und sich umzudrehen.

Der Hundeführer entscheidet, ob der Hund beim Auslegen der Gegenstände zuseht oder nicht. Ein „Fuß“- oder „Bleib“-Kommando ist hier gestattet. Der Steward entfernt sich, um den Gegenstand des Hundeführers auszulegen, ohne diesen zu berühren, und legt diesen ca. 10 m vom Hundeführer entfernt mit fünf weiteren gleichen Gegenständen (diese werden mit der Hand ausgelegt) aus. Die Gegenstände dürfen in einem Kreis oder in einer horizontalen Linie ausgelegt werden, ungefähr 25 cm Distanz von einem zum anderen. Die Gegenstände sollen für alle Teilnehmer in demselben Muster ausgelegt werden, aber die Position des Gegenstandes des Hundeführers kann variieren.

Im Falle einer horizontalen Linie soll der zu bringende Gegenstand nicht ganz außen auf der Linie liegen.

Der Hundeführer wird alsdann aufgefordert, sich umzudrehen und auf Kommando den Hund zu den Gegenständen zu senden. Der Hund soll dem Hundeführer den eigenen Gegenstand bringen und gemäß den allgemeinen Bestimmungen übergeben.

Dem Hund sollte es gestattet sein, ungefähr eine halbe Minute zu arbeiten, wenn dies aktiv und zielführend ist. Es müssen bei jedem Hundeführer sechs neue Gegenstände verwendet werden.

Beurteilung: Augenmerk sollte auf die Arbeitsbereitschaft, den Willen sowie das Tempo des Hundes bei der Übung gelegt werden. Wenn der Hund einmal ein falsches Holz aufhebt, aber das richtige bringt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Die Übung ist nicht bestanden (0 Punkte), wenn dem Hund erlaubt wird, am Anfang der Übung den Gegenstand zu berühren oder daran zu riechen, bevor er dem Steward zurückgegeben wird, oder wenn Kommandos über den Gegenständen gegeben werden, oder wenn zweimal ein falscher Gegenstand aufgehoben wurde. Kein Grund zum Nichtbestehen bei dieser Übung besteht hingegen, wenn der Hund an den Gegenständen während der Übung riecht, um den richtigen zu finden.

ÜBUNG 8

Distanzkontrolle

[Koeff. 4]

Kommandos: „Platz“, („Bleib“), „Sitz“, „Steh“, „Platz“ und/oder Handsignal (je 2-mal), „Sitz“

Ausführung: Der Hund sollte seine Position 6-mal verändern (Sitz/Steh/Platz), übereinstimmend mit den Kommandos des Hundeführers, und dabei auf seinem ursprünglichen Platz bleiben.

Eine Begrenzung hinter dem Hund durch eine imaginäre Linie, verbunden durch zwei Markierungen, sollte vorhanden sein. Der Hundeführer kommandiert seinen Hund, sich beim Startpunkt vor der Abgrenzung abzulegen. Der Hundeführer verlässt seinen Hund und begibt sich an einen zugewiesenen Punkt, ca. 10 m vom Hund entfernt, und dreht sich zu seinem Hund um. Die Reihenfolge sollte immer Sitz – Steh – Platz oder Steh – Sitz – Platz sein und das letzte Kommando zum Positionswechsel muss immer „Platz“ sein.

Die Reihenfolge der Positionswechsel muss für alle Teilnehmer gleich sein.

Der Steward zeigt dem Hundeführer, in welcher Reihenfolge dieser dem Hund die Kommandos zum Wechseln der Position geben soll, entweder durch beschriebene Anzeigetafeln oder Zeichnungen oder durch eine elektronische Anzeigetafel. Der Steward soll ungefähr 3 – 5 m vom Hund entfernt sein und so stehen, dass er den Hund nicht sieht, wenn er die Positionswechsel anzeigt. Der Steward sollte ca. alle 3 Sekunden den nächsten Wechsel anzeigen.

Der Hundeführer darf beides, Hörzeichen und Handsignale geben, wenn er auf Distanz zum Hund ist, diese sollen aber kurz und gleichzeitig erfolgen. Nach dem

letzten Kommando geht der Hundeführer zu seinem Hund zurück und gibt ihm auf Anweisung das Kommando, sich neben ihn in die Grundstellung zu setzen.

Beurteilung: Große Aufmerksamkeit sollte auf die Geschwindigkeit beim Wechseln, die Klarheit der Positionen, wie gut die Positionen gehalten werden und wie viel der Hund sich bewegt, gelegt werden. Um Punkte zu bekommen, darf der Hund sich nicht mehr als eine Körperlänge von seinem Startpunkt aus entfernen (in jede Richtung). Alle Bewegungen werden addiert (vor, zurück und seitwärts). Falls der Hund eine Position von den sechs auslässt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund zwei Positionen auslässt oder sich eine Körperlänge entfernt, können nicht mehr als 5 Punkte erreicht werden. Der Hund muss mindestens 4-mal die Position wechseln, um noch Punkte zu bekommen.

Wenn der Hund sich aufsetzt, bevor der Hundeführer zurück ist, sollten nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden. Übertriebene Hörzeichen oder übertriebene und langanhaltende Handsignale müssen geahndet werden (siehe allgemeine Regeln). Nicht mehr als 8 Punkte können erreicht werden, wenn der Hund zwei Kommandos bei einem Positionswechsel benötigt. Ein Nichtbefolgen des zweiten Kommandos führt zum Verlust dieser Position (nicht eingenommen). Das erste Extra-Kommando bei den Positionen ist – 2 Punkte, bei den nächsten wird nur mehr 1 zusätzlicher Punkt abgezogen.

Es besteht die Möglichkeit, für diese Übung noch Punkte zu bekommen, sogar wenn nur 3 oder 4 Positionen mit einem Extra-Kommando ausgeführt wurden, wenn das Kommando sofort und deutlich zu einer guten klaren Position führt und die Übung sonst vorzüglich ist.

ÜBUNG 9 Apport einen metallenen Gegenstandes über eine Hürde [Koeff. 3]

Kommando: „Hopp“, „Bring“, „Aus“, („Fuß“)

Ausführung: Der Hundeführer stellt sich mit seinem in Grundstellung sitzenden Hund ca. 2 – 4 m von der Hürde entfernt auf (Hundeführer wählt selbstständig). Der Steward übergibt dem Hundeführer das Metallapportel, der Hundeführer wirft dieses über die Hürde.

Auf Anweisung gibt der Hundeführer dem Hund das Hörzeichen, über die Hürde zu springen, um das Metallapportel mit Rücksprung zu bringen.

Das „Bring“-Kommando soll gegeben werden, bevor der Hund abspringt.

Beurteilung: Die Übung beginnt in der Grundstellung und endet in der Grundstellung, wenn der Hund den Gegenstand übergeben hat und der Steward die Übung für beendet erklärt hat. Wenn der Hund das Metall für einen Moment sucht, aber arbeitet und dabei aktiv ist, sollen keine Punkte abgezogen werden. Wenn der Hund beim Sprung die Hürde berührt, wenn auch nur leicht, beträgt das Maximum 8 Punkte. Falls der Hund sich auf der Hürde aufstützt, oder keinen Hin oder Rücksprung zeigt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Wenn die Hürde umgeschmissen

wird, ist die Übung ebenfalls nicht bestanden (0 Punkte). Wenn der Hund vor dem Kommando arbeitet, sollen 2 – 4 Punkte abgezogen werden. Ein zweites Bring- oder Hopp-Kommando reduziert die Übung um 2 Punkte. Wenn der Hund vorprescht, während der Gegenstand geworfen wird, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte).

ÜBUNG 10

Gesamteindruck

[Koeff. 2]

Ausführung:

Bei der Bewertung des Gesamteindrucks sind die Bereitschaft des Hundes, zu arbeiten und den Kommandos Folge zu leisten, ausschlaggebend. Die Genauigkeit und Präzision sind wichtig, ebenso der natürliche Bewegungsablauf von Hundeführer und Hund. Um eine hohe Bewertung zu bekommen, müssen Hundeführer und Hund gut als Team zusammenarbeiten, müssen beidseitige Freude an der gemeinsamen Arbeit haben und einen guten Sportsgeist zeigen. Die Aktivitäten während und zwischen den Übungen fließen in die Bewertung des Gesamteindrucks ein.

Wenn der Hund außer Kontrolle gerät und den Hundeführer während oder zwischen den Übungen verlässt, aber im Ring bleibt, dürfen für diese Übung keine Punkte vergeben werden.

Wenn der Hund sich im Ring löst, wird das Team disqualifiziert.